

# Auch der Filmclub schnappt nach Luft

Trotz Einschränkungen machen die Autoren im Ludwigsburger Verein das Beste aus ihrer Arbeit - Virtuelle Geschichten unter [lfc-lb.de](http://lfc-lb.de)

VON HEIDEMARIE RITTER

Noch im Sommer des vergangenen Jahres hat der Ludwigsburger Filmclub viel vorgehabt. Da wurden Startlöcher gegraben, Ideen ausgeschmückt und mit angezogener Handbremse fertiggestellt. Dann waren die Masken zwingend und die Luft wurde knapp. Kein Kameramann sieht genug, wenn die Brille beschlägt. Der folgende Winter erschwerte jedwede Kreativität.

Aber genau diese Kreativität hat die Filmschaffenden den Weg übers Internet finden lassen, nämlich die wöchentlichen Clubtreffen im eigenen Heim zu erleben. Wie das? Die Technik hilft per Videokonferenz, und sie kostet nicht einmal einen Cent. In diesem Filmclub gibt es zudem versierte Techniker und moderne Menschen, die gerne Neues ausprobieren.

So gedacht, versucht und geschehen, der Webmaster ruft wie am üblichen Dienstag um 19 Uhr die Skype-Runde auf. Viele Gesichter erscheinen. Man freut sich, gesund dabei sein zu können. Neuigkeiten werden ausgetauscht. Dann schaut man seine Schnittergebnisse an, die vorbereitet allesamt auf YouTube stehen. Mit einem Klick auf den zugeschickten Link läuft unabhängig bei allen Teilnehmern der Film los. Wenn fertig, ist es Zeit, Fragen zu stellen und Antworten zu bekommen. Der Unterschied zum Präsenzabend ist freilich die fehlende große Leinwand und der gute Ton. Dafür braucht man aber nicht in das Auto zu sitzen.

Ein weiterer Unterschied ist bemerkenswert, nämlich die erkennbare Aktivität zu



Eigentlich in seinem Metier ist der Filmclub Ludwigsburg mit den Videokonferenzen. Filme werden nun online geteilt und besprochen. Foto: privat

Hause. Die Skype-Runde beschließt kleine Projekte und Themen zu neuen Kurzfilmen. Zuerst waren es Corona-Grüße von zu Hause aus. Dann wurden einfache Geschichten verfilmt. Beispiel „Öffne dein Frühstücksei“, „Souvenirs“ oder „Hände“. Zu sehen waren sogar virtuelle Begegnungen, indem zwei Freundinnen scheinbar

an einem Tisch sitzen und plaudern. In Wirklichkeit aber 30 Kilometer auseinander sich selbst aufgenommen haben.

Und so geht dem Verein die Luft doch nicht aus. Man strickt an weiteren virtuellen Geschichten aus einer Wohneinheit. Niemand will die Lindenstraße kopieren, aber die Mathildenstraße hat die ersten

Szenen bereits auf dem Schirm: ein Videotelefonat mit dem im Gespräch anklopfenden Hausmeister. Verrücktheiten sind dabei. Weitere Folgen werden wohl kommen. Und dazu lädt der Filmclub auch Nachbarn aus der Stadt Ludwigsburg oder weiter ein. Einfach googeln über [lfc-lb.de](http://lfc-lb.de). Die Einladung steht!